

EINFÜHRUNG IN DIE NATUR DER MUTTER ALLER BUDDHAS

DURCH
GONPO WANGYAL

Herausragende, scharfsinnige Leute mit starker Zuversicht welche die Unmittelbarkeit von Dzogchen praktizieren möchten, sollten, indem sie sich selbst und alle fühlenden Wesen mit einbeziehen, an einem friedvollen und abgeschiedenen Ort verweilen.

Derzeit mit den Freiheiten und Gelegenheiten ausgerüstet welche die Praxis unterstützen, ist es entscheidend über die Vergänglichkeit dieser Lebenssituation zu meditieren.

Entwickle Abscheu gegenüber Samsara und verweile beharrlich in der Gesinnung zum Wohle aller fühlenden Wesen, dann lasse deinen Körper, Rede und Geist einfach so wie sie sind, ohne gekünstelt einzugreifen.

Der gesamte äußere Behälter, bestehend aus der Erde, den Steinen, Gebirgen, Felsen und so weiter, als auch seine Bewohner - alle fühlenden Wesen, sind ausschließlich von deinem eigenen Geist gesetzte Namen und Definitionen.

Untersuche dies, bis du es wirklich ergründet hast. Deinen eigenen Geist betreffend musst du wieder und wieder ermitteln, ob er irgendeine Form, Farbe oder Größe besitzt und von wo er kommt, wo er verweilt und wohin er sich bewegt.

Falls du glaubst, durch das Verlassen auf verdinglichende Identifikation, irgendeine tatsächliche Essenz gefunden zu haben, dann suche innen und außen und untersuche deinen Körper von Kopf bis Fuß, bis du dir sicher sein kannst dass nichts gefunden werden kann.

Stelle immer wieder und wieder eindeutig fest, dass da nur Leerheit ist frei von jeglicher Eigennatur. In Bezug auf diese Leerheit bar jedweder Eigennatur tauchen viele unterschiedliche Gedanken über die Existenz oder Nicht-Existenz von Objekten auf, jedoch sind diese verschiedenen Konzepte ebenfalls selbst ohne jede innewohnende Dualität eines Subjekts, welches erkennt, und eines Objektes, das erkannt wird.

Daher, ohne künftige Gedanken zu erwarten, noch vergangenen (Gedanken) nachzujagen, verweile mit dem natürlichen Auftauchen dieser Einflüsse.

Auf diese Weise ist die Bewusstheit desjenigen der versteht, denkt oder wahrnimmt, das Entstehen des natürlichen Ausdrucks des Gewahrseins selbst. Es ist essentiell wichtig, in diesem Zustand zu verweilen.

Welche Gefühle auch immer entstehen, seien sie friedvoll oder verstörend, sie entstehen als der natürliche Ausdruck des Gewahrseins. Praktiziere, damit dir dies völlig klar wird.

Ohne geringste Anstrengung oder Künstlichkeit, was auch immer an Erlebnissen entsteht, werden diese befreit in der Nicht-Dualität unseres gewöhnlichen Intellekts; dem begrifflichen Denken und des mit Objekten beschäftigten Geistes einerseits, und des ursprünglichen Erkennens der Bewusstheit andererseits. Es ist entscheidend durch Erfahrung zu der Erkenntnis zu gelangen, dass genau dieses Gewahrsein das einzig wahrhaft ursprüngliche ist.

Weiter, ursprünglich erkennendes Gewahrsein ist ungekünstelt, uranfänglich leer und ungehindert, seine Natur nackt, dauernd, frei von bedingenden Objekten und frei von der Tendenz auf irgendwas zu beruhen. Es ist klar, strahlend, der ursprüngliche, unveränderliche Grund und der Raum aller vielfältigen Konzepte, die Samsara und Nirvana aufbauen. Frei von allen Hoffnungen und Zweifeln, erkenne unmittelbar dein eigenes Gewahrsein!

Es ist essentiell wichtig zu der klaren Erfahrung zu gelangen, dass all die verschiedenen Gedanken nichts anderes sind, als das natürliche Strahlen des Gewahrseins selbst.

Der unaufhörliche Fluss spezifischer Erscheinungen, die eigene Erfahrung, entwickelt und fördert das Entstehen von Klarheit und das unwandelbare, omnipräsente Gewahrsein wird zum Modus des eigenen Daseins.

Mit diesem verweile in der unsagbar nutzvollen Präsenz, der großen unfassbaren Nicht-Meditation der Beendigung aller Dinge, dem spontanen Mahamudra, dem Herzen Samantabhadras.

Im Bardo wirst Du in unerschöpflicher Gastlichkeit befreit. Du wirst wahrhaft die Befähigung haben zum Nutzen aller fühlenden Wesen zu arbeiten. Es ist essentiell auf diese Weise zu praktizieren.

Dies beschließt die Einführung in die Natur der Mutter aller Buddhas.

*Aus Gonpo Wangyal's Schatz. „Reine Vision öffnet die Tür zur Befreiung.“
Übersetzt von C.R. Lama und James Low, 1975. Überarbeitet von James Low, 2010.
Ins Deutsche übertragen von Christian Leißmann und Robert Jaroslowski, 2010.*